



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

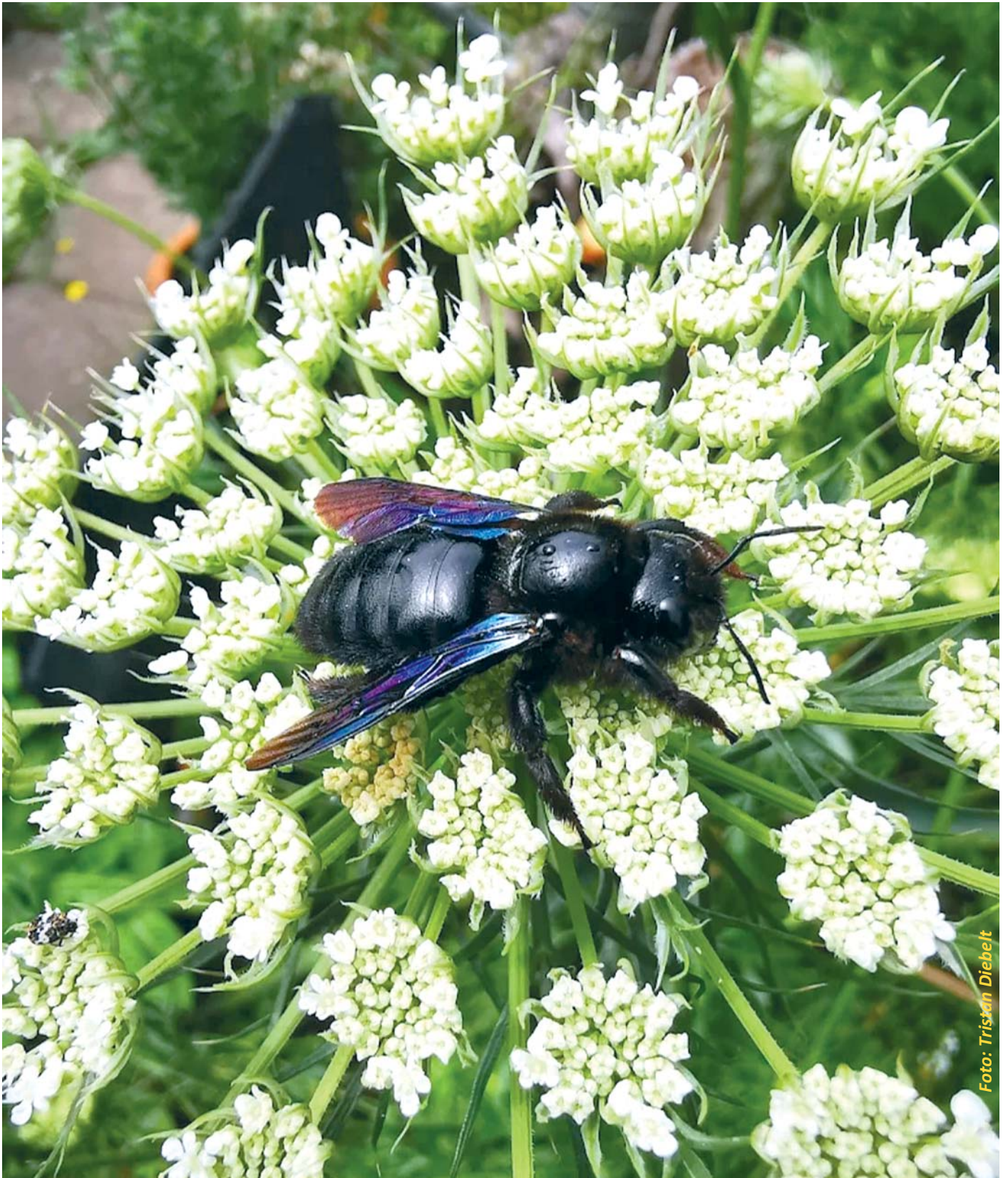


Foto: Tristan Diebelt

Juli 2026

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. August 2026.

Der 35. Leipziger „Tag des Gartens“ und 140 Jahre „Nat'l“ – eine gelungene Veranstaltung

Der Tag des Gartens beweist, dass Veränderung das einzig Beständige ist. Anfangs fand er „solo“ statt, später wurde er an Vereinsfeste gekoppelt. In diesem Jahr verschob sich die Startzeit auf Mittag – mit Erfolg.

Die Festveranstaltung zum 35. Tag des Gartens fand am 13. Juni 2026 im Rahmen eines Kinder- und Sommerfestes anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 140-jährigen Bestehen des „Vereins für naturgemäße Gesundheitspflege“ e.V. (vielen Kleingärtnern besser als „Nat'l“ bekannt) statt.

Trotz des sehr wechselhaften Wetters begann die Veranstaltung planmäßig 13 Uhr. Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., begrüßte ca. 200 interessierte Kleingärtner und Bürger, darunter auch zahlreiche Gäste und Partner (s. Kasten). Diese sehr gute Resonanz dürfte auch dem spä-

teren Beginn der Veranstaltung zu verdanken sein.

„Gemeinsam sind wir stark“, dieser Kerngedanke zog sich wie ein roter Faden durch alle Reden und Grußworte. Robby Müller betonte in seinen Ausführungen u.a. „Wir können unsere Interessen gegenüber Politik und Wirtschaft nur dann durchsetzen, wenn wir gut zusammenarbeiten, stets miteinander und niemals gegeneinander – denn nur gemeinsam sind wir stark“. Das bezieht sich gleichermaßen auf Verbände und Kleingärtnervereine. Im „Nat'l“ wurde der Erfolg des gemeinsamen Tuns sehr deutlich, denn der Tag war bestens organisiert. Zuständig dafür war Gartenfreund Maik

Richter, zweiter Vorsitzender und Chef der Nat'l-Crew.

Heiko Rosenthal würdigte in seinem Grußwort das ehrenamtliche Engagement der Leipziger Kleingärtner. Er verwies u.a. darauf, dass die demokratische Arbeitsweise der Vereine das soziale Miteinander in unserer Gesellschaft stärkt und sicherte die weitere Unterstützung der Stadt zu. Auch Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V., bezog sich auf die Gemeinsamkeit in der Arbeit des Landesverbandes.

Ein Höhepunkt war die Auswertung

Fortsetzung auf Seite 3

Zum Titel

Die Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*) ist ein imposantes, aber ungefährliches Insekt. Die „Wildbiene des Jahres 2024“ ist mit bis zu 28 mm Körperlänge ein echter „Brocken“; ihr „Motorengeräusch“ nicht zu überhören. Die wärmeliebende Biene ernährt sich und ihre Brut mit Nektar und Pollen unterschiedlicher Blüten. Vor der Eiablage nagt das Weibchen Brutröhren in Totholz. Herzlichen Dank an Tristan Diebelt aus dem KGV „Nordostvorstadt“ e.V. für das tolle Foto der Holzbiene auf der Blüte einer Wilden Möhre.

-ad



Etwa 200 Teilnehmer besuchten die Festveranstaltung zum 35. Tag des Gartens.

Aus dem Inhalt

Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (83): KGV „Reichsbahn-Kleingärtner“ e.V.	4	Unsere Rechtsecke: Vereinsfrieden in Gefahr	12
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	5	Das leidige Problem: vom Erfordernis zum Hobby	13
Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt	6	Termine im Zeitgeschichtlichen Forum	13
Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig	6	Problempflanzen im Kleingarten (6): Berufkraut	14
Der KVL gratuliert	6	Was lange währt ... Ehrenbaum übergeben	
Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit des KVL gewürdigt	7	Pflanzenraritäten für Garten und Balkon (76): Mädesüß	15
Der Stadtverband gratuliert	7	100-Euro-Spende für den Vogelschutz	15
Digital im Garten – einfach erklärt: den Überblick behalten	8	Eine Ausstellung zur Geschichte der Insektenkunde	16
Wasserspaß in der Leinestraße	8	Schattenspende ganz einfach	16
Aktuelle Kinder- und Sommerfeste	8	Alle Jahre wieder: ein neuer Schädling im Garten	17
So hilft die Schlichterstelle des SLK in der Zukunft	8	Die Natur des Jahres 2026: der Warzenbeißer	18
Ökologisch wertvolle Kletterkünstler	9	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Brennnessel	19
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Impressum	19
Kräuter im Kleingarten: Estragon	10	Hier spricht die Gartenfachkommission: Hilfe für Nützlinge im Kleingarten	20
Über den Gartenzaun gefragt	11	Notrufe und Ansprechpartner	20



Die Preisträger des Wettbewerbs „Naturnaher Kleingarten“.



GudrunTheuermeister wurde mit einer Baumpflanzung geehrt.

Fortsetzung von Seite 2

des Leipziger Wettbewerbes „Naturnaher Kleingarten 2026“. Die Jury hatte drei Preisträger ermittelt. Die Auszeichnung nahm Bürgermeister Heiko Rosenthal vor. Jeweils eine Plakette für die Gartentür sowie ein Preisgeld in Höhe von 150 Euro erhielten Silke Rattei (KGV „Paradies“ e.V.), Katharina und Marcus Stefanek („An der Lauer“) sowie Antje Schaper und Paul Altmann („Neuer Weg“). Sieben wei-

tere Teilnehmer erhielten Urkunden.

Seit vielen Jahren werden von der Stadt Leipzig zum Tag des Gartens drei Kleingärtner geehrt, die sich in besonders herausragendem Maße im Kleingartenwesen engagiert haben. Sie werden mit der Pflanzung eines Ehrenbaumes ausgezeichnet. In diesem Jahr sind es Joachim Walter, Vorsitzender KGV „Eigene Scholle“ e.V.; Gudrun Theuermeister, Schriftführerin im KGV „Grüne Gasse“ e.V. und Thomas Härtig, Vorsitzender KGV „Gar-

tenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V. Die Baumpflanzung erfolgt nach Auswahl der Bäume in der Pflanzsaison 2026/2027.

Die „DanceFactory Leipzig“ gestaltete die kulturelle Umrahmung der Festveranstaltung mit vielfältigen tänzerischen Darbietungen.

Mit der Übergabe des großen Ausrichterpokals an den KGV „Kleingärtner Paunsdorf“ e.V. beginnt die Vorbereitungszeit für den Tag des Gartens 2027. Daniel Seidel, der Vorsitzende des künftigen Ausrichtervereins, hat den Pokal entgegengenommen und einen erlebnisreichen Tag versprochen. -r



Heiko Rosenthal bei der Auswertung des Wettbewerbs „Naturnaher Kleingarten“.



Rainer Proksch (l.) übergibt den Ausrichterpokal an Daniel Seidel (m.). Fotos: SLK

35. „Leipziger Tag des Gartens“ – aus der Gästeliste

- Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport der Stadt Leipzig
- René Demmler, Polizeipräsident der Polizeidirektion Leipzig
- Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner
- Ralf-Dirk Eckhard, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen
- Sören Pellmann (MdB), Vorsitzender der Bundestagsfraktion „Die Linken“
- Rick Ulbricht, CDU, Mitglied des sächsischen Landtages
- Marcus Mündlein, Luca Schopphoven, André Möllmer von der CDU-Fraktion im Leipziger Stadtrat
- Stadtrat Andreas Geißler, SPD-Fraktion
- Konrad Riedel, CDU, Vorsitzender des Kleingartenbeirates
- Sylvia Raasch-Ulrich, SPD, Mitglied des Kleingartenbeirates
- Thomas Kretzschmer, Leiter des Eigenbetriebes Stadtreinigung Leipzig
- Christian Dorn, Revierführer des Polizeireviere Nord
- Martin Wolf, Abteilungsleiter Stadtordnungsdienst
- Heiko Howiller, Ordnungsamt
- Daniel Janko, Leiter Fachbereich Gärten im Amt für Stadtgrün und Gewässer
- Sowie unsere Partner vom Kleingärtner-Service der Allfinanz, von Wabe e.V. und von den Leipziger OBI-Märkten

Waschbär?

GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (83)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den **KGV „Reichsbahn-Kleingärtner Engelsdorf/Paunsdorf“ e.V.**, dessen Vorstandsräume in der Geithainer Straße 24 in 04328 Leipzig liegen.

Weshalb eingangs der Hinweis auf die Vorstandsräume erfolgte? Die 418 Parzellen dieses Vereins liegen verstreut auf verschiedene Teilflächen im Leipziger Stadtgebiet. Insgesamt umfasst das Vereinsgelände eine Fläche von 14,03 ha. Bereits der Name macht deutlich, dass die Vereinsgründung nichts mit den Ideen Dr. Schrebers zu tun hat. Seine Entstehung hängt mit der wirtschaftlichen Entwicklung Anfang des 20. Jahrhunderts zusammen.

Mit dem Aufkommen der ersten Eisenbahnen in Deutschland wurden auch die kleingärtnerischen Ideen aktuell. Die Flächen, die für den Bahnbau erworben wurden, dienten nicht vollständig den Betriebszwecken. Dieses unbebaute Land, meist an Randbereichen, konnte kleingärtnerisch genutzt werden. Somit musste es von der Bahn nicht zusätzlich gepflegt werden. Deshalb verpachtete die Bahndirektion Ende des 19. Jahrhunderts solche Flächen als Gartenland.

Der große Güteraußenring um Leipzig wurde 1906 für den Eisenbahnverkehr freigegeben. Der großflächig angelegte Rangierbahnhof zwischen Paunsdorf und Engelsdorf entstand. Von der südlichen Flanke des Rangierbahnhofs führte ein Anschlussgleis westlich der Theodor-Heuss-Straße die Böschung hinab in Richtung Watzdorfstraße. Zwischen der Böschung und dem Anschlussgleis entstanden die ersten Gärten. Die Anzahl der Kleingärtner nahm zu. 1906 beschlossen die ersten Gartenfreunde, einen eigenständigen Verein zu gründen. Das war die Geburtsstunde des Kleingärtnervereins (KGV) „Reichsbahn Engelsdorf/Paunsdorf“ e.V.

Nicht nur die Deutsche Reichsbahn erweiterte ihr Streckennetz, auch die Infrastruktur Leipzigs wuchs bis an die Vororte heran. In diesem Zusammenhang entstand nach dem Ersten Weltkrieg die Teilanlage „An der Riesaer Straße“. Dieses Areal entwickelte sich später zur größten Teilanlage des Vereins. Infolge fortschreitender Wohnbebauung stieg die Zahl der Vereins-



Es war nicht einfach, neben oder zwischen den Bahnanlagen Kleingartenparzellen zu gestalten.

Foto: SLK

mitglieder stetig an. Die Anlage „An der Riesaer Straße“ wächst bis auf ca. 200 Parzellen. Jede als Gartenland nutzbare Fläche wurde erschlossen. So entstand auch die Teilanlage „Am Berg“ an der Einmündung der Watzdorfstraße auf die Wurzner Straße und die Riesaer Straße.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 wurde die Organisation des Kleingartenwesens umgestaltet und in die Kriegsvorbereitung eingebunden. Während des Zweiten Weltkrieges war der Verein mehrfach von Luftangriffen betroffen. Das hing mit der Nähe zu den Bahnanlagen zusammen. Die Bombenangriffe richteten nicht nur große materielle Schäden an, auch viele Vereinsmitglieder verloren ihr Leben.

Im Jahr 1946 wurde der Verein aufgelöst und in die damals gültige Struktur des Kleingartenwesens eingegliedert. Trotz aller Schwierigkeiten begannen die Vereinsmitglieder, in mühevoller Kleinarbeit die Kriegsschäden zu beseitigen. Das war im Zusammenhang mit den Teilanlagen oft ein komplizierter Prozess.

Infolge der politischen Wende gab es im Oktober 1990 wieder grundlegende Veränderungen. Am 1. Oktober erfolgte die Eintragung des Vereins beim Amtsgericht Leipzig. Die Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner erwies sich als wertvolle Hilfe. Die auffälligste Besonderheit des Vereins ist die extreme Dezentralisie-

rung seiner Anlagen. Im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung 1991 mit Vertretern des Vereins und des Grünflächenamtes Leipzig wurden insgesamt 12 Teilflächen registriert (s. Kasten). Das bringt Nachteile mit sich. So beträgt z.B. die Entfernung zwischen den Teilanlagen „An der Wurzner Straße“ und „An der Güterbahnhofstraße“ ca. 2 km. Das erschwert die Kommunikation zwischen den Mitgliedern erheblich, so dass sich ein Vereinsleben, wie in anderen Vereinen üblich, nicht entwickelt. Es gibt kein Vereinsheim als zentralen Anlaufpunkt für die Kleingärtner und keine Spielplätze. Dennoch kann der KGV „Reichsbahn Engelsdorf/Paunsdorf“ e.V. in diesem Jahr auf nicht immer einfache 120 Jahre kleingärtnerische Arbeit verweisen. **-r**

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, 1900-1914, Broschüre 2, Teil 1, S.2-52

Übersicht der Teilanlagen (1991)

- An der Riesaer Straße
- An der Wurzner Straße
- Auf dem Berg
- An der Watzdorfstraße
- Am Bahndamm
- An der Ladestraße
- An der westlichen Geithainer Straße
- An der Th.-Heuss-Straße
- An der mittleren Geithainer Straße
- Hinter den Eisenbahnerwohnhäusern
- An der östlichen Geithainer Straße
- An der Güterbahnhofstraße



Lenny ist wieder einmal auf Entdeckungstour

Eigentlich würde Lenny lieber daheim bleiben. Bei den sommerlichen Temperaturen bekommt er manchmal Kopfgummeln. Aber er ist ja kein Stubenhocker und denkt sich: Es heißt doch, dass gegen alles ein Kraut gewachsen ist. Deshalb macht er sich auf den Weg in den Friedenspark. Sein Ziel ist der Apothekergarten der Universität Leipzig.

Es ist der älteste Apothekergarten Deutschlands und wurde bereits 1542 als Hortus medicus angelegt. In der Mitte wurde ein Brunnen gestaltet, der einem Blütenkelch ähnelt und in einen leicht plätschernden Wasserlauf mündet.

Auf eine Fläche von beachtlichen 3000 m² werden mehr als 300 Arzneipflanzen, Heilpflanzen und Giftpflanzen gezeigt.

Wie soll Lenny da das richtige Kräutlein für sich und sein Kopfgummeln finden? Aber das ist



Lennys Kopfgummeln ist verschwunden. Wahrscheinlich hat der Duft des Lavendels (und einiger anderer Kräuter) ihm geholfen. Foto: Dimitri Neyt / gemeinfrei



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingaertner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558

leichter als zunächst befürchtet: Im Eingangsbereich gibt es Schautafeln und an den Wegen große Tafeln mit Informationen über Inhaltsstoffe, deren Vorkommen im Pflanzenreich, Wirkweisen und typische Anwendungsgebiete.

Schnell läuft Lenny an den giftigen Schönheiten vorbei. Sicher ist sicher. Er erkennt Schöllkraut, Eisenhut, Pfingstrosen und Tollkirschen. Nur nichts anfassen, denkt er sich. Das ist nicht das Kraut, nach dem er sucht. Er entdeckt den duftenden Lavendel. 25 Sorten kann er bestaunen und diese duften herrlich.

Lenny braucht bei seiner Entdeckungsreise erst einmal eine kleine Pause. Er lässt sich auf einer der zahlreichen Bänke nieder und schnuppert und schaut. Er könnte hier stundenlang verweilen. Plötzlich merkt er: Sein Kopfgummeln ist verschwunden.

Liegt es am Lavendel, dem Sonnenhut, den Schwertlilien? Lenny

weiß es nicht. Weißt du es? Welche Kräuter helfen gegen Kopfgummeln (und einige andere Beschwerden)?

1. Pfefferminze
2. Zitronenmelisse
3. Baldrian
4. Kamille
5. Lavendel
6. Ingwer

Die Antwort ist einfach: Alle genannten Kräuter helfen. Man kann sie als Tee anwenden, aber auch als Öl oder Badezusatz. Lavendel hilft übrigens auch gegen innere Unruhe, Erschöpfung und Magenbeschwerden. Wegen seiner vielfältigen Wirkungen wurde der Lavendel sogar zur Heilpflanze und zur Arzneipflanze des Jahres gekürt.

Du möchtest Dich in den Ferien auch einmal im Apothekergarten umschauen? Kein Problem! Der Garten ist von Mai bis September jeweils von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt

Am 18. Juni fand im Rathaussaal Markkleeberg die erste Jahreshauptversammlung 2026 des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. statt.

Nach dem Ausscheiden unseres langjährigen Vertragsrechtanwaltes Karsten Duckstein wurde den Vertretern der Mitgliedsvereine gleich zu Beginn der Versammlung die neue Vertragsrechtswältin Antje Zöhner vorgestellt. Anschließend sprach der Präsi-

dent des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V., Tommy Brumm, zu den Teilnehmern.

Neben der Bestätigung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes wurde dem Vorstand für 2025 die Entlastung erteilt. Danach wurde ein

wegweisender Beschluss gefasst, der die teilweise sehr hohen Straßenreinigungsgebühren, die einzelne Vereine bisher allein stemmen mussten, auf die Schultern aller Vereine verteilt. Zwei Jahre der Vorbereitung und intensiver Gespräche führten letztendlich zu einer Mehrheit unter den anwesenden Vertretern der Vereine.

Im Anschluss an die Entlastung des Vorstandes für das vergangene Jahr wurde außerdem der Vorstand für die nächste Amtsperiode neu gewählt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wahl und wurden wiedergewählt. Neben dem Vorsitzenden des KVL, Ralf-Dirk Eckardt, und seinem Stellvertreter Thomas Köhler gehören dem Vorstand Schatzmeister Olaf Pöschel, Schriftführerin Ariane Rogge und Steffen Schneider als Verantwortlicher für das Bauwesen an. Auch die bisherige Beisitzerin und Vorsitzende der Fachgruppe, Jana Bindal, wurde im Amt bestätigt. Außerdem wurden die Revisorinnen sowie



Der alte und zugleich neue Vorstand des Kreisverbandes.

Foto: KVL

Fortsetzung auf Seite 7

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Erweiterte Vorstandssitzung

- 16.07., 16 Uhr, und 13.08., 17 Uhr

Stammtischgespräche (ohne Einladung, Geschäftsstelle)

- 04.07., 10 Uhr: „Versicherungen“
- 01.08., 10 Uhr: „Satzung“
- Teilnahme per Zoom möglich, Anmeldung über die Geschäftsstelle

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 29.06., 13 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sprechstunde Datenschutz

- 25.08., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sonstige Termine

- 19.08., 17 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig im KGV „An den Sprikken“ e.V.
- 22.08., 9.30 Uhr: Schulung für Schriftführer im KGV „Südsterne“ e.V. Markkleeberg, mit Einladung
- 28.-30.08.: Stadtfest Taucha

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung.

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.



Wir gratulieren herzlich

Regina Hinz,

Mitglied der Fachgruppe des KVL,
zum 79. Geburtstag,



Sylvia Chemnitz,

Vorsitzende des KGV „Sommerlust“ e.V., zum 66. Geburtstag,

Friedericke Zänker,

Vorsitzende des KGV „An der Mühle Schkeuditz“ e.V., zum 62. Geburtstag, und

Christian Ziem,

Vorsitzender des KGV „Zum Bienitz“ e.V., zum 38. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins sowie der
Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner
Westsachsen e.V.**

Fortsetzung von Seite 6

die Mitglieder der Schlichtungskommission des KVL gewählt.

Nach den Wahlen wies Thomas Köhler eindringlich darauf hin, dass vier Jahre Amtszeit schneller vergehen, als vielen lieb ist, und dass dringend Mitstreiter für den Vorstand des Kreisverbandes benötigt werden, damit der Verband nach der jetzigen Amtszeit genauso gut weitergeführt werden kann, wie es aktuell der Fall ist.

Für ihre langjährige Tätigkeit als Vorsitzende im Verein „Anton Vockert 1894“ e.V. wurde Karin Rösner mit dem Ehrengeschenk des Kreisverbandes ausgezeichnet. Zum Gartenfest am darauf folgenden Wochenende überzeugte sich Thomas Köhler davon, dass das Geschenk einen schö-



Karin Rösner wurde für ihre langjährige Arbeit als Vereinsvorsitzende geehrt.



Ein Dankeschön für Anke Voigt und Regina Hinz für ihren Einsatz. Fotos: KVL

nen Platz gefunden hat. Weiter wurde sich für die jahrelange Unterstützung (Einlass, Stimmenausschlung)

bei den Mitgliederversammlungen des Verbandes bei Anke Voigt und Regina Hinz bedankt. **ThK**

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit des Kreisverbandes gewürdigt

Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um unsere Verbandsinteressen und Leistungen wirksam vertreten zu können, indem diese auch von Außenstehenden gesehen und verstanden werden. Deshalb nimmt der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) regelmäßig an Veranstaltungen teil. Aus diesem Grund führte unser Weg Ende Mai in den Botanischen Garten Oberholz, der sein 90jähriges Bestehen feierte.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen kreative und naturnahe Angebote, die bei den jungen Besuchern großen Anklang fanden. So konnten Kinder Baumscheiben farbenfroh gestalten, Vogelfutterstationen bauen und eigene Insektenhotels herstellen. Dabei wurden spielerisch Kenntnisse zum Natur- und Artenschutz vermittelt. Die Fachberater Thomas Köhler und Jana Bindal vom KVL begleiteten die Aktionen wieder mit großem En-

gagement und standen den Kindern und deren Familien mit Rat und Tat zur Seite.

Regelmäßig unterstützen Thomas



Auch Basteln mit Kindern gehört zur Öffentlichkeitsarbeit. Foto: KVL

Köhler, Jana Bindal sowie KVL-Vorsitzender Ralf-Dirk Eckardt den Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. bei solchen Veranstaltungen und engagieren sich gemeinsam mit weiteren Mitwirkenden der „Grünen Meile“ unter anderem beim „Tag der Sachsen“ oder dem Landeserntedankfest.

Im Rahmen des 11. Landesverbandstages in Dresden wurden die Mitglieder der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit für ihr Wirken und ihren besonderen Einsatz für die Verbandsarbeit gewürdigt. Öffentlichkeitsarbeit ist weit mehr als die Berichterstattung über Veranstaltungen. Sie ist ein Bindeglied zwischen Verband, Mitgliedern und Öffentlichkeit. Die Ehrung würdigt deshalb nicht nur ihren persönlichen Einsatz, sondern auch die wichtige Rolle, die eine aktive Informationsarbeit für die Wahrnehmung und Weiterentwicklung des Verbandes spielt. **-jb**

Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen **Am Wetterschacht**: Manfred Gonschorek zum 85., Gisela Elsässer zum 80. und Margot Lange zum 70.; **Dahlie**: Jürgen Fink zum 55. und Katja Artelt zum 50.; **Froschburg**: Elke Hoffmann zum 70. und Ronald Härtig zum 60.; **Reichsbahn Connewitz**: Patrick Beyer zum 75.; **Seilbahn**: Doris Pfeferkorn zum 87., Reinhard Fromm z. 70. und Jürgen Heidecke zum 65.; **Volkshain-Anger**: Rolf Dietze zum 86. und Frank Pohle zum 60.

Wir gratulieren sehr herzlich

Kerstin Flachowsky,

Vorsitzende des KGV „Fliederweg“ e.V., zum 65. Geburtstag,

René Bertram,

Vorsitzender des KGV „Am Rietzsckestrand“ e.V., zum 60. Geburtstag, und

Uwe Lauterbach,

Vorsitzender des KGV „Morgensonne“ e.V., zum 60. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



■ Digital im Garten – einfach erklärt: den Überblick behalten

Juli ist Erntezeit. Zucchini, Beeren, Kräuter und erste Tomaten liefern oft mehr, als man überblicken kann. Doch welche Sorte hat besonders gut getragen? Wann war der beste Erntezeitpunkt? Was lohnt sich, im nächsten Jahr wieder anzubauen? Genau hier kann ein einfacher digitaler Überblick helfen.



Viele Gartenfreunde verlassen sich auf ihr Gedächtnis oder lose Notizen. Doch gerade bei einer reichen Ernte gehen Details schnell verloren. Digitale Helfer bieten die Möglichkeit, Erträge unkompliziert festzuhalten – zum Beispiel in Form kurzer Notizen oder Fotos. So entsteht nach und nach ein persönliches Gartentagebuch.

Besonders hilfreich ist es, regelmäßig kleine Einträge zu machen: Was wurde geerntet? Wie viel ungefähr? Gab es Auffälligkeiten bei Geschmack oder Qualität? Schon wenige Stichpunkte reichen aus, um im nächsten Jahr bessere Entscheidungen zu treffen. Auch Fotos sind eine wertvolle Ergänzung. Sie zeigen nicht nur den Ernteerfolg, sondern helfen, Entwicklungen nachzuvollziehen. Welche Pflanze stand besonders gut? Wo gab es Probleme? Mit der Zeit entsteht so ein anschaulicher Überblick über den eigenen Garten.

Digitale Aufzeichnungen müssen dabei nicht kompliziert sein. Eine einfache Notiz-App oder die Fotogalerie im Smartphone reichen oft völlig aus. Wichtig ist vor allem die Regelmäßigkeit, nicht die Technik.

Ein zusätzlicher Vorteil: Wer seine Ernte dokumentiert, erkennt schneller, wenn es zu viel wird. Das erleichtert das Teilen mit Nachbarn oder anderen Gartenfreunden – und verhindert, dass wertvolle Lebensmittel ungenutzt bleiben.

-msp



Die geschmückte Festwiese in der Vereinsanlage.

Foto: Verein

■ Wasserspaß in der Leinestraße

Im Kleingärtnerverein „Leinestraße“ e.V. war am 30. Mai Kinderlachen zu hören. „Schuld“ daran war das Kinderfest des Vereins.

Die Festwiese hatte sich am 30. Mai in eine bunte Oase des Lachens und Entdeckens verwandelt. Unter dem Motto „Wasser“ fand das diesjährige Kinderfest unseres Vereins statt. Insgesamt 35 Kinder beteiligten sich an dem feucht-fröhlichen Abenteuer.

Das Wetter war perfekt für einen Tag rund um das kühle Nass. Zu fröhlicher Kindermusik wurde fleißig gebastelt. Die Kinder bauten Boote und malten Wasserbilder. Kinderschminken, Schwammwerfen und Becher-

spritzen waren eine lustige Sache. Kuchen, Popcorn, Wassermelone und selbst gemixte Limonade kamen gut an. Es war ein rundum gelungenes, schönes Fest, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Besten Dank an alle fleißigen Helfer, die diesen Tag für unsere Gartenkinder unvergesslich gemacht haben. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Lars Hermann
Vorsitzender des
KGV „Leinestraße“ e.V.

■ Aktuelle Kinder- und Sommerfeste

- 3.-5.7.: „Nordostvorstadt“
 - 4.7.: Gartenverein „Leipzig-West“
 - 4.7.: „Grünes Tal“*
 - 4.7.: „Naturheilkunde L-Eutritzsch“
 - 4.7. „Seilbahn“
 - 11.7.: „Brandts Aue“
 - 11.7.: „Neues Leben“
 - 24./25.7.: „Volkshain-Anger“
 - 25./26.7.: „Volksgesundheit“
 - 31.7./1.8.: „Am Walde“
 - 31.7./1.8.: „Kultur“
 - 1./2.8.: „L-Leutzsch (Weinberggärten)“
 - 22.8.: „An der Thaerstraße“ (L-Eutritzsch)
 - 22.8.: „Am Stünzer Park“*
 - 22.8.: „Fortschritt“
 - 22.8.: „Trommelholz“
 - 22.8.: „Westgohliser Gartenkolonie 1921“
 - 29.8.: „Theklaer Höhe“
 - 5.9.: „Seehausener Straße“
- Vereinsadressen s. SLK-/*KVL-Homepage, fehlende Termine bitte melden.

■ So hilft die Schlichterstelle des Stadtverbandes in Zukunft

Sie sind Pächter und Mitglied in einem Kleingärtnerverein und haben Konflikte und Streitigkeiten zu Pachtgarten, Gartennachbar, Mitgliedschaft oder mit dem Verein usw., die Sie bisher nicht selbst klären konnten.

Dann vereinbaren Sie bitte einen Beratungstermin über die Geschäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. Zum Termin bringen Sie bitte eventuelle Unterlagen zum strittigen Sachverhalt mit.

Kontaktdaten für die Terminvereinbarung:

Tel.: (0341) 4 77 27 53 & 4 77 27 54
Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

Reinhold Pommer
Obmann / Schlichter



Kletterpflanzen auch für Kleingärten: Kriechspindel, Alpenwaldrebe, Weinrebe, Hopfen, Kletterrose (v.l.n.r.). Fotos: Ökolöwe e.V.

Ökologisch wertvolle Kletterkünstler

Kletterpflanzen sind auch für Kleingärten ideale Gestaltungselemente. Sie nutzen Höhe statt Beetfläche, schaffen Sichtschutz, Blütenfülle und liefern (je nach Pflanze) sogar essbare Erträge.

Diese fünf Kletterpflanzen passen besonders gut in den Kleingarten:

1. Kriechspindel (*Euonymus fortunei*) – pflegeleichter Selbstklimmer

Die Kriechspindel ist ein vielseitiger Selbstklimmer, der sich besonders für niedrige Wände eignet. Mit Haftwurzeln klettert sie an der Laubenwand empor. Viele Sorten sind immergrün und sorgen auch im Winter für Farbe im Garten. Die Kriechspindel gilt als besonders pflegeleicht. Sie wächst sowohl an schattigen als auch sonnigen Standorten.

2. Alpenwaldrebe (*Clematis alpina*) – hübsche Blüten im Frühling

Die Clematis alpina gehört zu den robustesten Waldreben und eignet sich gut für kleine Gärten. Sie blüht bereits im Frühjahr mit glockenförmigen Blüten und gedeiht moderat an Rankgittern. Sowohl an schattigen als auch sonnigen Standorten kommt sie gut zurecht. Außerdem wächst sie recht langsam, wodurch der Pflegeaufwand überschaubar bleibt.

3. Weinrebe (*Vitis vinifera*)

– Genuss trifft Schatten

Mit der *Vitis vinifera* können Sie Nutzen und Begrünung verbinden, denn die Weinrebe sieht nicht nur hübsch aus, sie spendet auch Schatten und leckere Trauben. Diese laden sowohl Menschen als auch Vögel zum Naschen und Verweilen ein. Ein sonniger Standort ist entscheidend.

4. Hopfen (*Humulus lupulus*)

– ideal für schnellen Sichtschutz

Der heimische *Humulus lupulus* ist eine schnell wachsende (!) Kletterpflanze und eignet sich wunderbar für Zäune. Er begrünt innerhalb kurzer Zeit größere Flächen – ideal, wenn es zum Nachbargarten hin gern etwas grüner und blickdichter werden darf. Der Hopfen kommt sowohl an sonnigen als auch schattigen Standorten gut zurecht.

5. Kletterrosen

– blühende Klassiker für jeden Garten
Kletterrosen bringen Farbe und Duft in Ihren Garten. Mit einer Rankhilfe entfalten sie ihre Pracht über viele Wochen und begeistern mit großer Farbvielfalt. Es lohnt sich, robuste Sorten aus dem Fachhandel statt Baumarktware zu wählen. Um Bienen ei-

ne Freude zu bereiten, sind vor allem halb- oder ungefüllte Sorten zu favorisieren. Sonnige Standorte eignen sich besonders gut.

Kostenlose Beratung und Unterstützung für Ihre Begrünung

Wer seine Gartenlaube, Zaun oder seine Pergola begrünen möchte, kann sich in Leipzig durch das Projekt „Kletterfix – Grüne Wände für Leipzig“ des Ökolöwe e.V. beraten lassen. Nach erfolgreicher Beratung stellt der Verein bis zu fünf passende Kletterpflanzen kostenfrei zur Verfügung. Ziel des Projekts ist es, mehr grüne Oasen zu schaffen und so das Stadtklima zu verbessern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.okolöwe.de

Hannah Pilar Zimmermann

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Mo. bis Do. 7.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 14 Uhr bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de



Anmeldung zu Veranstaltungen und Online-Schulungen bitte per E-Mail an info@leipziger-kleingartner.de bzw. per Fax an (0341) 4774306.
Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

• Das neue Kleingartenverwaltungsprogramm („Gartenbund“, Teil 5)

Wann: 11.08., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Martin Schröder-Pirl, Fachberater Digitalisierung des SLK, Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“ e.V.

Stammtische der Gartenfachkommission

(für alle Interessenten offen)

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 02.07., 17 Uhr: Exkursion KGV „Am Finkenweg“ (Ochsenweg 24, 04178 Leipzig)

Stammtisch Südwest

Leitung: Andreas Händler; Ort: KGV „Am Weidenweg“ e.V. (Rippachtal 5, 04249 Leipzig)

- 02.07., 17 Uhr: Früchte und Gemüseverwertung aus dem Garten
- 06.08., 17 Uhr: Anbau von Knoblauch, Zwiebeln und Lauch

Sprechzeiten Juli/August

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 02.07. u. 06.08.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung
- Gartenfachberatersprechzeit (telefonisch): Olaf Weidling: 02.07. und 06.08.; 14.30 bis 16.30 Uhr

- Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist am 12.07., 26.07., 09.08. und 30.08. von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Weitere Auskünfte und Terminvereinbarung beim Stadtverband.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Achener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Sa./So. 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen zum Museum finden Sie auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung

Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schädendienst: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9 - 13 Uhr. Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



■ Kräuter im Kleingarten: Estragon (*Artemisia dracunculus Asteraceae*)

Die erntefrischen Blätter des Estragons sind eine typische Zutat der klassischen französischen Küche. Bekannt ist er auch als Bertram, Drabekkraut, Dragon, Dragonwermut, Kaiserkraut, Dragonkraut und Schlangenkraut. Zur Namensherkunft gibt es unterschiedliche Deutungen, u.a. einen Bezug auf das lateinische Wort *dracon* (Drache). Dem liegt die frühere Annahme zugrunde, dass die Blätter des Estragons gegen den Biss von Giftschlangen helfen.

Estragon ist eine mehrjährige buschige Pflanze, die bis zu eineinhalb Meter hoch wachsen kann. An den Triebspitzen bilden sich im Sommer rispenartige Blütenstände.

Es gibt zum einen den Französischen Estragon (auch Deutscher Estragon genannt). Er hat unbehaarte Blätter mit würzigem Aroma. Zum anderen gibt es den Russischen oder Sibirischen Estragon. Dieser hat fein behaarte Blätter.

Der Estragon braucht einen sonnigen bis halbschattigen geschützten

Standort. Der Boden sollte nährstoffreich, feucht, aber nicht ständig nass sein. Der Französische Estragon kann nur durch Kopfstecklinge oder Wurzel ausläufer vermehrt werden. Der Russische Estragon kann auch durch Samen vermehrt werden. Die Aussaat erfolgt im April direkt ins Freiland. Der



Deutscher bzw. Französischer Estragon.

Foto: Luwenn / CC BY-SA 4.0

Boden sollte immer feucht sein, Staunässe ist aber zu vermeiden.

Im Herbst zurückschneiden und in kalten Gegenden einen leichten Winterschutz (z.B. Fichtenzweige) bereithalten. Geerntet werden frische Blätter und Triebspitzen nach Bedarf. Einfrostet ist auch möglich. Beim Trocknen verliert sich die Würzkraft erheblich. Beim Kochen sollte zurückhaltend mit Estragon umgegangen werden, denn er entfaltet während des Garens sein Aroma.

Verwendet werden Teile der Blätter. Das Kraut eignet sich zum Würzen von weißem Fisch und Meeresfrüchten, Wild, Lamm, Geflügel, Kalbfleisch und Gemüsegerichten. Speiseöl, Essig, Senf und Kräuterbutter erhalten durch frische Estragonblätter eine wunderbare Geschmacksnote.

Die Volksmedizin schreibt dem Estragon Linderung bei Rheuma und Muskelkrämpfen zu. Neuere Studien belegen eine antibiotische Wirkung. **-gm** Quelle: Readers Digest, „Die ganze Welt der Kräuter“, S. 41

Über den Gartenzaun gefragt

Sonja Ebner antwortet auf aktuelle Fragen. Worauf ist bei der Ernte der Buschbohnen zu achten? Weshalb sollte ich die Auberginenpflanzen schneiden? Wie wird ein Thermo-Komposter richtig befüllt?

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

Sonne, Hitze und Trockenheit kennzeichnen typischerweise den Monat Juli und beeinflussen naturgemäß auch die Gartenarbeit. Ich nutze möglichst die Morgenstunden, um im Garten zu gießen, zu grubbern und zu ernten, denn danach ist es oft zu heiß.

Den **Rasen** sollten Sie nur mähen, wenn für den Folgetag Regen auf der Wetter-App vorhergesagt ist. Stellen Sie den Rasenmäher auf die höchste Stufe, damit das Gras nicht zu kurz gemäht wird. Dadurch kann man das Verbrennen des Rasens weitestgehend vermeiden. An kühleren, bewölkten Tagen ist es ratsam, den Rasen mit kaliumbetontem Dünger zu düngen. Kalium stärkt die Zellstruktur und macht den Rasen widerstandsfähiger gegen Trockenstress. Auf keinen Fall in praller Sonne düngen, dann besteht Verbrennungsgefahr für die Halme.

Vollernten von **Buschbohnen** aus dem Spätanbau kann man nur erwarten, wenn die Aussaat bis Mitte Juli erfolgt. Das Kraut der abgeernteten Buschbohnen sollte man dicht über dem Boden abschneiden. Auf diese Weise bleiben die Wurzeln im Boden und mit ihnen der von den Knöllchenbakterien gesammelte Stickstoff. Er kommt der Nachkultur zugute. Außerdem bereichert das Wurzelwerk den Boden mit Humusstoffen.

Bei der **Aubergine**, auch Eierfrucht genannt, erscheinen ab Ende Juli an den Seitentrieben die Blüten. Nachdem sie angesetzt haben, schneidet man den oberen Teil des Haupttriebes weg. Die Seitentriebe schneidet man ebenfalls zwei Blätter über dem Fruchtansatz, um die Fruchtentwicklung zu fördern. Alle unnützen und nicht fruchtenden Triebe werden entfernt. Der Schnitt ist die wichtigste Pflegemaßnahme. Ohne Schnitt bleibt der Erfolg gering.

Der im Mai/Juni gepflanzte **Porree** verlangt im Juli viele Nährstoffe, Wasser und laufende Hackarbeit. Damit sich der tiefgepflanzte Porree gut entwickeln kann, ist der Boden ständig zu



*Erscheinen an der Aubergine die Blüten, sollte der obere Teil des Haupttriebes gekappt werden.
Foto: Miya.m / CC BY-Sa 3.0*

lockern. Ab Mitte bis Ende Juli können die Pflanzen zusätzlich angehäufelt werden. Die dabei entstehenden Furchen dienen der Bewässerung. Ende Juli ist eine zweite Düngung von 5 g Stickstoff je Quadratmeter fällig. Da ich mit Komposterde, Hornspänen und Rinderdung arbeite, ist diese Düngung in meinem Garten überflüssig. Ich habe Porree erstmalig im Hochbeet angepflanzt; er ist fast erntereif.

Wenn in diesem Jahr auch etwas später, beginnt jetzt die **Tomatenernte**. Denken Sie daran, immer wieder die Triebe an den Blattachsen zu entfernen, aber auch nach und nach die Blätter. Dadurch erhält die Frucht die volle Sonne und die Pflanze trocknet nach einem Regenschauer schneller ab. Eine gute Tomatensuppe aus Zwiebeln, Tomaten und Zucchini – natürlich alles pürieren und mit Kräutern würzen – schmeckt einfach besser. Die Zucchini (sie hat keinen Eigengeschmack) dient zum Binden.

Ich sehe immer wieder die **Thermo-Komposter** – aber wie befülle ich ihn richtig? Die ideale Befüllung ist im Verhältnis 1:2 (ein Teil feuchtes, stickstoffreiches Grün, wie Küchenabfälle oder Rasenschnitt (keine großen Mengen) und zwei Teile trockenes, koh-

lenstoffreiches, gehäckseltes und mit dem Rasenmäher zerkleinertes Laub. Mit dem trockenen Teil wird begonnen. Das sorgt für eine gute Drainage und beugt Staunässe vor, danach füllen Sie den feuchten Teil hinzu. Nach einer ca. 20 cm dicken Schicht geben Sie eine dünne Lage Gartenerde darauf.

Gekochte Speisereste, Fleisch, Fisch oder Milchprodukte ziehen Schädlinge an. Krankes Pflanzenmaterial gehört in den Hausmüll. Ab und zu eine Kanne Wasser beschleunigt den Prozess. Beim Kompostieren machen sich Asseln, Würmer und andere Bodenorganismen über die Gartenabfälle her. Der fertige Humus und die darin enthaltenen Nährstoffe sind der beste Begleiter des Gärtners. Außerdem gehört ein Komposter zur Drittelregelung nach dem Bundeskleingartengesetz.

**Sie haben Ärger mit
Waschbär & Co.?**

Jäger Rico Nelke hilft.
Telefon: 0162 7617090
E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
www.nelke-jagd.de

Unsere Rechtsecke: Vereinsfrieden in Gefahr



Hier veröffentlichen wir in loser Folge rechtliche Hinweise zur Arbeit im Kleingärtnerverein. Heute geht es um die Störung des Vereinsfriedens und mögliche Konsequenzen.

Die Vorstände einiger Kleingärtnervereine (KGV) weisen immer wieder auf den teils rüden Umgangston von Seiten einiger Gartenfreunde hin, aber auch auf Verhaltensweisen gegenüber Vorstandsmitgliedern oder deren Beauftragten.

Das geschieht insbesondere, wenn durch den Vorstand Kritik am Zustand und der Bewirtschaftung der Parzelle durch den Pächter bzw. an dessen Zahlungsmoral als Vereinsmitglied geübt wird. Das kann bis zu Beschimpfungen und Bedrohungen gehen. Das sind eindeutige Störungen des Vereinsfriedens.

Zum Meinungsstreit, aber auch zur Abwehr von Kritik bzw. Vorwürfen gehört eine Kultur des mündlichen oder schriftlichen Wortes. Es geht vor allem um die Schaffung einer Atmosphäre auf Basis gegenseitiger Achtung sowie kameradschaftlichen und kultivierten Umgangs.

Grundsätzlich gilt: Ohne Existenz eines KGV gibt es keine durch das Bundeskleingartengesetz (BKleingG) geförderte und geschützte Kleingartenanlage (KGA). Ohne gesetzeskonformen Vorstand gibt es keinen KGV. Sind Gartenfreunde nicht mehr zur Übernahme oder weiteren Ausübung eines Vorstandsamtes bereit, kann das zum Ende des Vereins, der KGA und in Folge dessen zum Ende jedes Kleingartenpachtverhältnisses mit allen daraus folgenden Konsequenzen führen.

Als rechtliche Möglichkeiten stehen dem KGV gegenüber einem Vereinsmitglied die in der Satzung vorgesehenen Vereinsstrafen und gegenüber dem Pächter die sich aus dem BKleingG und dem Pachtvertrag ergebenden Reaktionen zur Verfügung.

In den im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) verwendeten Kleingartenpachtverträgen werden im § 9

eindeutige Verhaltensanforderungen an den Pächter gestellt. Vereinsstrafen, wie der Ausschluss aus dem KGV, können aber nur dann zur Anwendung gebracht werden, wenn sie in der Satzung vorgesehen sind. Eine fristlose Kündigung des Pachtvertrages wegen Beleidigung kann nur ausgesprochen werden, wenn die Beleidigung eine schwerwiegende Pflichtverletzung i. S. § 8 Ziff. 2 BKleingG darstellt.

Generell ist ein besonnenes, konsequentes und unverzügliches Handeln gegenüber den Gartenfreunden gefragt, die durch ehrverletzendes Verhalten geschützte Persönlichkeitsrechte der Mitglieder des Vorstandes angreifen. In diesem Zusammenhang können sich die Vorstände zu einem Beratungsgespräch bei Stadt- bzw. Kreisverband anmelden.

Quelle: Dr. Rößger, Veröffentlichung zur Thematik

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

■ Das leidige Problem: vom Erfordernis zum Hobby

Lange Zeit waren Obst und Gemüse aus eigener Ernte für Kleingärtner unverzichtbar, um „über die Runden“ zu kommen. Heute steht der Erholungsgarten bei vielen hoch im Kurs. Doch ohne Anbau kein Garten.

Der Darstellung von Dagmar Caruso zu ihren Kindheitserinnerungen im Kleingarten (LGF 06/26, S. 17) kann ich zustimmen; ich habe ähnliche Erfahrungen gemacht. Meine Eltern hatten in den 1940er Jahren einen Garten an der Westseite der Marschnerstraße. Die ca. 300 m² umfassende Fläche war bis auf den Platz für die Laube und eine kleine Kinderspielecke mit Beeten belegt. Besonders nach dem Zweiten Weltkrieg war der Kleingarten ein Erfordernis zur Verbesserung des ohnehin nicht einfach zu gestaltenden Familienlebens.

Die damit verbundene Arbeit lohnte sich. Es gab frisches Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten, das auch zum Beschaffen anderer Produkte hilfreich war. Mit den Jahren wurde das Obst- und Gemüseangebot im Handel besser. Immer mehr Kleingärtner nutzten das und gestalteten ihren Garten um. Der Erholungscharakter des Kleingartenwesens nahm deutlich zu. Wegen der damaligen politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse vollzog sich diese Entwicklung in den sogenannten alten Bundesländern der BRD schneller als im Gebiet der ehemaligen DDR. Um die Existenz des Kleingartenwesens mit seinem sozialen Charakter zu sichern, wurde in der damaligen BRD 1983 das Bundeskleingartengesetz (BKleingG) beschlossen. Seit Oktober 1990 ist es auch im Gebiet der ehemaligen DDR verbindlich. Es ist ein Sonderrecht und fasst das bundeseinheitlich geregelte Kleingartenrecht in einem Ge-



Bestandsschutz lag in diesem (älteren) Fall sicher nicht vor.

Foto: Archiv SLK

setz zusammen. Es ist ein in sich geschlossenes, vom öffentlichen Recht her bestimmtes, einheitliches Rechtsgebiet mit zivilrechtlichen Inhalten und findet nur auf Pachtverträgen über Kleingärten im Sinn dieses Gesetzes Anwendung.

Was ein Kleingarten i. S. d. Gesetzes ist, ergibt sich aus den Bestimmungen des § 1 des BKleingG. Das Gesetz ist eine wesentliche Grundlage für die Existenz eines finanzierbaren Kleingartenwesens. Denn zentrale Merkmale sind vor allem die eingeschränkten Kündigungsmöglichkeiten des Grundstückseigentümers und die Begrenzung des Pachtzinses auf das Vierfache im gewerblichen Obst- und Gemüseanbau.

Das sind Privilegien der Kleingärtner, die allerdings mit Verpflichtungen der Pächter zur vertragsgerechten Nutzung der Pachtsache verbunden sind. Das bezieht sich vor allem auf die vertragliche kleingärtnerische Nutzung der Parzelle. Diese Privilegien widersprechen nicht selten den Interessen einiger Grundstückseigentümer an einer möglichst maximalen Verwertung ihres Grundeigentums.

In diesem Zusammenhang haben sie Interesse daran, die Aktualität des BKleingG infrage zu stellen. Sie interessieren sich auch für Details (z.B. Parkflächen, Vereinsheime usw.) Dafür nutzen sie die Möglichkeiten moderner Technik (z.B. Drohnen). Leider werden sie dabei viel zu oft fündig. Zu geringe bzw. keine kleingärtnerische Nutzung, Bausünden und falsch verstandener Bestandsschutz sind die Hauptprobleme und eine wesentliche Gefahr für die Existenz unserer Kleingärten. Verantwortlich dafür sind in erster Linie die Vorstände der KGV und ihre Mitglieder. Wie das verändert werden könnte, wurde im Leipziger Gartenfreund (4/26, S. 7) dargestellt. **Bitte bedenken Sie:** Änderungen des BKleingG würden sich grundsätzlich zum Nachteil der Kleingärtner auswirken.

Günter Mayer
Pressewart des SLK

■ Termine im Zeitgeschichtlichen Forum

Im Rahmen der Sonderausstellung „Übern Zaun“ im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig (Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig) gibt es im Juli wieder eine interessante Veranstaltung mit (klein-)gärtnerischem Bezug. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist wie immer kostenlos. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, ein Fahrrad allerdings schon.

• **18. Juli, 14 Uhr:** Nach einer kurzen Führung durch die Wechseiausstellung „Übern Zaun – Gärten und Men-

schen“ starten die interessierten Teilnehmer zu einer thematischen Radtour mit dem Titel „Bildungsgrün in Leipzig“. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Verein Leipzig Grün e.V. durchgeführt.

Übrigens: Nutzen Sie doch die Freizeit zu einem Besuch der Sonderausstellung mit ihren Kindern oder Enkeln. Es lohnt sich garantiert!

Mehr Informationen unter www.hdg.de/zeitgeschichtliches-forum im Internet. -r

■ Problempflanzen im Kleingarten (6)

Wir wollen mit dieser neuen Artikelreihe erklären, warum Pflanzen im Kleingarten verboten bzw. unerwünscht sind, unabhängig davon, ob sie in der Kleingartenordnung als solches benannt sind oder nicht.

Anders als einige der in der Artikelreihe „Problempflanzen im Kleingarten“ bereits vorgestellten Beispiele dürfte die hier porträtierte Pflanze kaum wirkliche Freunde bzw. Befürworter haben. Wie so viele problematische Pflanzen ist auch das kanadische Berufkraut (*Erigeron canadensis*), in einigen Gegenden auch als Katzenschweif oder Weiße Dürrwurz bekannt, irgendwann aus Amerika „importiert“ worden.

Schon im 18. Jahrhundert war es in ganz Europa verbreitet. Dabei nimmt das Vorkommen von Süden nach Norden ab. In unseren Breiten kann man sie als lästige Pflanze bezeichnen. Da die Pflanze gern auf trockenen Böden wächst, trifft man sie auf vielen Gartenwegen an.

Die Pflanze wächst aufrecht, im oberen Teil ist sie verzweigt. In diesem Bereich befindet sich auch der rispige Blütenstand. Die Blätter sind zottig behaart. Im Blütenstand befinden sich zahlreiche Blütenkörbchen. Die Hauptblütezeit ist Juli/August.

Die Blüten brauchen keine Insekten für die Bestäubung; diese erfolgt mittels Selbstbefruchtung. Es entstehen zahlreiche Früchte, die dann vom Wind als Schirmchenflieger (ähnlich der Pusteblume) verbreitet werden. Eine einzige Pflanze kann bis zu 100.000 Samen erzeugen, die bis zu 500 m weit getragen werden.

Das kanadische Berufkraut zählt als Pionierpflanze. Mit seiner tiefen Wurzel besiedelt es gern neu entstande-



nen Brachflächen und wird bis zu einem Meter hoch. Trotz der tiefen Wurzel kann man die Pflanze gut entfernen, auch auf festen Wegen. Erfolgt

■ Was lange währt ... Ehrenbaum übergeben

Am 13. Juni 2026 wurde die langjährige Schatzmeisterin und Gartenfreundin Brigitte Ahlert ein wenig zeitverzögert mit einem Baum ausgezeichnet. Dieser wurde durch Bürgermeister Heiko Rosenthal, KVL-Vorsitzenden Ralf-Dirk Eckardt sowie den Vorsitzenden des Kleingärtnervereins „Miltitz am See“ e.V., Heiko Allelein, an Brigitte Ahlert übergeben. Sie ist seit 34 Jahren als Schatzmeisterin ihres Vereins ehrenamtlich tätig.

Durch ihr engagiertes Wirken, ihre Gewissenhaftigkeit und Verantwort-

das nicht rechtzeitig vor der Bildung der Schirmchen, lösen diese sich oft sehr leicht, wenn man die Pflanze herausziehen will. Dann ist das Wachstum in den folgenden Wochen bzw. im nächsten Jahr vorprogrammiert.

Die Pflanze kann sowohl als zweijährige, aber auch als Sommer- oder Winterpflanze vorkommen. Auch wenn man auf den Blüten durchaus viele verschiedene Wildbienen sehen kann, ist keine von ihnen auf diese Pflanze angewiesen.

Ich kann mir zwar nicht vorstellen, dass jemand die Pflanze bewusst wegen der Blütenfarbe oder Wuchshöhe in seinem Garten stehen lässt, als mögliche Ersatzpflanzung würde ich aber hier Glockenblume (gibt es in verschiedenen Farben), Bergglockenblume oder eine der vielfältigen Salbeiarten empfehlen. **Thomas Köhler**

tungsbewusstsein hat sie mit Übernahme der ehrenamtlichen Tätigkeit zur stabilen Entwicklung im Verein beigetragen. Seit 1990 bewirtschaftet sie mit ihrem Ehemann ihre Parzelle, welche ein potenzieller Hingucker ist.

Wir wünschen Frau Ahlert für die Zukunft alles Gute und viel Gesundheit. **-kvl**



Mit dem Anbringen der Messingplakette ist die Pflanzung komplett. Foto: KVL

Andrés Dienstleistungen & Kleintransporte

- **Hüpfburgverleih** für Privat- und Vereinsveranstaltungen
- **Foodtruck** mit verschiedenen Süßwaren für Ihre Veranstaltung
- **Lieferung** von Schüttgut (Erde, Rindenmulch, gewaschener Sand, Kinderspielsand mit Zertifikat, Splitt, Mineralgemisch u.v.m.)
- **Entsorgung** von Grünschnitt, Gras, Laub, Gestrüpp, Aushub, Bauschutt, Schrott usw. bis hin zur kompletten **Beräumung** des Kleingartens
- **Kleintransporte** aller Art (Möbeltaxi, Umzüge, Sperrmüllentsorgung)
- **Haushaltauflösungen**, auf Wunsch übergabefertig inkl. **Malerservice**
- **Entrümpelung** aller Art
- **Winterdienst** für privat und Vereine

Tel. 0157 35 79 16 65 • akkleintransporte@web.de • www.ak-adk.de
Inh. André Kaiser • Dürrenberger Straße 11 • 04177 Leipzig

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (76)

Das **Echte Mädesüß** (*Filipendula ulmaria*) ist in Mitteleuropa noch recht häufig an Bachläufen oder auf Feuchtwiesen anzutreffen, doch leider verschwinden diese Standorte mittlerweile immer häufiger.

Mädesüß ist seit langer Zeit als Nutzpflanze bekannt. Der Name leitet sich aus ihrer früheren Verwendung als Zusatzstoff für das Getränk Met (Honigwein) ab. Wahrscheinlich wurde die Pflanze nicht als zusätzliches Süßungsmittel, sondern als Gewürzzusatz verwendet, denn einige Pflanzenteile, wie z.B. die Blätter, die Blüte und vor allem die Wurzeln, sind stark aromatisch.

Im 16. und 17. Jahrhundert fand das Mädesüß seinen Einsatz hauptsächlich als Heilpflanze. Nach Überlieferungen soll der Name aus dem skandinavischen stammen, wo die Pflanze auch unter den Namen Bocksbart und Geißbart bekannt war.

Das Mädesüß gedeiht am besten auf feuchten, nährstoffreichen Böden. Im Gegensatz zu vielen anderen Pflanzen kann sie längere Staunässe und sogar kurzzeitige Überschwemmungen überleben. An einem optimalen Standort erreicht die Pflanze eine Höhe von 150 cm.

Die Mädesüß-Blüten zeigen sich in den Sommermonaten von Juni bis Juli. Es sind rispenartige Blütenstände, die aus vielen Einzelblüten bestehen. Diese öffnen sich zu unterschiedlichen Zeiten. Die Staub- und die Blütenhüllblätter sind weiß. Abends verströmen die Blüten einen intensiven, honig- bis mandelartigen Geruch.

Die Samen werden zum Ende der Blütezeit ausgebildet. Sie sitzen zu mehreren in Fruchtkammern. Im Oktober erreichen sie ihre Reife. Sie sind klein, bräunlich und sichelförmig. Nicht nur die Samen dienen der Fortpflanzung, auch das Rhizom (Wurzelstock) kann zur Vermehrung leicht zerteilt werden.

Die Pflanze bietet vielfältige Verwendungsmöglichkeiten. Aus ihren Blüten lässt sich ein Tee zubereiten. Der Stängel und der Wurzelstock gelten als essbar und können Salaten zugesetzt werden. Durch das starke Aroma können alle Pflanzenteile für verschiedene Lebensmittel genutzt werden. Aufgrund der Aromastoffe wird es auch als Streukraut verwendet, um Zimmer zu aromatisieren.



Abb. aus „Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz“ (1885), Otto Wilhelm Thomé / gemeinfrei

In der Naturmedizin wird Mädesüß als Heilpflanze verwendet, um z.B. Durchfall zu kurieren. Früher trug es

deshalb im Volksmund den Namen „Stopparsch“. Der Pflanze wird auch eine entzündungshemmende Wirkung zugeschrieben.

Mädesüß kann im Kleingarten überall dort einen Platz finden, wo ausreichend Wasser zur Verfügung steht. Das entspricht dem natürlichen Standort. Am Rande eines Teiches wirkt es in kleineren Tuffs von drei bis fünf Pflanzen. Diese werden ca. 5 cm tief eingepflanzt. Durch die cremeweißen Blüten ist Mädesüß ein Blickfang im Garten. An den Pflanzen lassen sich gern Insekten nieder, um den köstlichen Nektar zu genießen.

Das regelmäßige Entfernen verblühter Teile verstärkt das Wachstum neuer Blütenstände. Ansonsten stellt die Pflanze keine großen Ansprüche und ist pflegeleicht. Im Herbst werden die Stängel bis kurz vor den Boden zurückgeschnitten. Im Frühjahr treibt Mädesüß aufs Neue aus. Der zarte Blüten- und der Blattduft erfreuen nicht nur Insekten, sondern auch den Besitzer. Die Pflanze ist nicht nur schön anzusehen, sondern auch nützlich.

Rainer Proksch
Gartenfachberater

■ 100-Euro-Spende für den Vogelschutz

Brigitte Schubert, Gartenfachberaterin des Kleingärtnervereins „Nordostvorstadt“ e.V., überraschte Mitte Juni Gartenfreund Karsten Peterlein in dessen Garten und überreichte ihm eine Spende in Höhe von 100 Euro. Gesammelt hatten Vereinsfreunde bei der jüngsten Mitgliederversammlung.

Karsten, der selbst Mitglied des Kleingärtnervereins „Nordostvorstadt“ e.V. ist und seit 2013 für die Wildvogelhilfe Leipzig hilfsbedürftige Vögel aufpäpelt, freute sich sehr über die großzügige Spende und dankt allen Spendern. Er berichtete, dass er inzwischen jedes Jahr rund 300 Vögeln hilft, die sich in unterschiedlichen Notlagen befinden.

Wer sich über die ehrenamtliche Arbeit der Wildvogelhilfe informieren möchte, findet weitere Informatio-

nen im Internet. Die Adresse lautet www.wildvogelhilfe-leipzig.de -bs



■ Eine Ausstellung zur Geschichte der Insektenkunde

In der Universitätsbibliothek Leipzig kann noch bis zum 9. August die Sonderausstellung „Insektenwissen“ besichtigt werden. Die Ausstellung zeigt, wie vielfältig unser Wissen über diese fremdartigen Tiere ist. Historische Insektenbücher vom 17. bis 19. Jahrhundert treffen auf Präparate und Modelle der Zoologischen Sammlung der Universität Leipzig. Die Ausstellung zeigt, wie Insekten erforscht, beschrieben und imaginiert wurden. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen zur Ausstellung erhalten Sie im Netz unter www.ub.uni-leipzig.de/insekten



Die aus Pflanzstäben zusammengesteckte Konstruktion (l.) trägt Sichtschutznetze (r.). So lassen sich Kulturen leicht vor zu viel Sonne schützen. Fotos: Thomas Köhler

■ Schattenspender ganz einfach

Wenn es „Klärchen“ zu gut meint, leiden nicht nur Menschen und Tiere, sondern auch Kulturen im Garten. Abhilfe ist gar nicht so schwer.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, seine Beete und Pflanzen vor zu starker Sonnenstrahlung zu schützen. Sehr praktisch und einfach gelingt dies mit Pflanzstäben und Befestigungsclips, die es ermöglichen, kleine „Türmchen“ zu konstruieren oder halt nur ein stabiles Gestell, an dem dann z.B. Sport-Sichtschutzbahnen angebracht wer-

den. Diese Beschattung sorgt dafür, dass Pflanzen nicht verbrennen und der Boden nicht ganz so schnell austrocknet. Ob es die Clips und Bahnen im Baumarkt gibt, weiß ich nicht, im einschlägigen Versandhandel findet man aber alles, was man für die Beschattung der Beete bzw. Pflanzen braucht. **Thomas Köhler**

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

Alle Jahre wieder: ein neuer Schädling im Garten

Es wird nicht langweilig mit den Plagegeistern. Nach Spanischer Wegschnecke, Blattläusen und Wühlmaus ist in diesem Jahr mit der Gefleckten Weinbergschnecke ein gefräßiger Neuzugang zu verzeichnen.

So mancher Kleingärtner mag sich erstaunt und entsetzt die Augen gerieben haben: Auf den Beeten war ein ungebetener Gast mit offensichtlich großem Hunger auf frisches Grün tätig. Die Schadsymptome an den Pflanzen, sofern davon überhaupt noch etwas übrig ist, könnten wieder auf die gefräßigen Nacktschnecken hindeuten.

Eine Schnecke ist es, doch sie bringt ihr eigenes Häuschen und viel Verwandtschaft mit. Ihr Name: **Gefleckte Weinbergschnecke** (*Cornu aspersum*). Ursprünglich aus dem Mittelmeerraum kommend, hat sie sich dank des Klimawandels auch weiter nördlich verbreitet und fühlt sich pudelwohl, was an manchen Orten zu einer Invasion führen kann.

Der sichtbare Unterschied zur heimischen **Weinbergschnecke** (*Helix pomatia*) ist die intensive Zeichnung auf dem etwas kleineren Schneckenhaus mit dunklen Bändern und hellen Sprenkeln. Ihr großer Hunger auf frisches Grün ist fast unersättlich. Ganz gleich, ob Zierstauden, Obst oder Gemüsebeete, der Schaden kann regional gewaltig sein. Hat man Glück, bleibt es beim Lochfraß. Kommen viele Exemplare auf eine Stelle, können sie komplette Gemüsebeete kahlfressen.

Die Schnecken können bis zu 30 Jahre alt werden. Sie sind sehr fortpflanzungsfreudig und können 80 Eier pro



Links die heimische Weinbergschnecke, rechts der gefräßige Einwanderer.

Da beide zur Gattung *Helix* gehören, sind sie streng geschützt.

Foto:
Jana Bindal

Gelege ablegen. Junge gefleckte Weinbergschnecken sind schwerer von der heimischen Art zu unterscheiden, da die Gehäusezeichnung noch wenig ausgeprägt ist. In jungen Stadien kann es auch zur Verwechslung mit Bänderschnecken (*Cepaea*) kommen. Allerdings sind die Gehäuse dieser gefleckten Jungtiere noch sehr weich und können beim leichten Anheben schon zerbrechen.

Weinbergschnecken stehen unter strengem Schutz. Auch diese nicht heimische Art gehört dazu, da die Gattung *Helix* (bzw. *Cornu*) pauschal im Gesetz erfasst ist. Sie wird aber im Gegensatz zur strenger geschützten

heimischen Weinbergschnecke teils als Gartenschädling eingestuft, weshalb das gezielte Absammeln zur eigenen Schadensbegrenzung im eigenen Garten toleriert wird.

Auch ein Ring aus Gartenkalk kann helfen, da Schnecken diesen als ätzend empfinden und einen Bogen darum machen. Man sollte hier aber auf die verschiedenen Pflanzenarten achten, da nicht jede Pflanze zu viel Kalk toleriert. Vorsicht ist auch bei Haustieren geboten, denn die gefleckte Weinbergschnecke gilt als Zwischenwirt für den Katzen-Lungenwurm.

Jana Bindal

Fachberaterin Kreisverband

Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

Aktion Juli 2026

Beachsand

53,70 €/m³
statt 59,63 €/m³

10% gespart



» optimaler Spielkomfort

» keine Verfestigung

» garantiertes Ostseefeeling

» keine Staubentwicklung

» vom DVV zertifiziert

Montag - Freitag 6 - 18 Uhr

Samstag 8 - 12 Uhr

Die Natur des Jahres 2026

Das Kuratorium der Senckenberg-Gesellschaft für Naturforschung hat den **Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)** aus der Familie der Laubheuschrecken zum Insekt des Jahres 2026 gekürt.

Der Warzenbeißer zählt zu den beeindruckendsten heimischen Insekten und zu den größten Heuschrecken in Mitteleuropa. Die Weibchen messen von Kopf bis Hinterleibsende 2,4 bis 3,8 cm (mit Legerohr bis zu 7 cm). Die Männchen kommen sogar auf bis zu 4,4 cm. Der Körperbau ist gedrungener kräftig. Die Färbung variiert von einem leuchtenden Grüngelblich bis zu bräunlichen Tönen, oft mit dunklen Flecken und einer hellen Rückenlinie.

Auffällig sind die kräftigen Sprungbeine und die langen Fühler des Warzenbeißers, die deutlich länger als sein Körper sein können. Die Vorderflügel zeigen ein markantes, auffälliges Würfelmuster. Die Insekten verfügen über ein kräftiges Mundwerkzeug, mit dem sie bei Gefahr auch schmerzhaft zubeißen können.

Die Weibchen besitzen einen langen, sichelförmig gebogenen Legerohrer (*Ovipositor*). Damit werden im Spätsommer und Herbst bis zu 300 einzelne Eier in feuchte, vegetationsfreie Bodenstellen abgelegt. Die Larven können bei idealen Bedingungen im Frühjahr schlüpfen. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen überdauern die Eier bis zu sieben Jahre im Boden. Nach dem Schlupf durchlaufen die Larven mehrere Häutungen, bis sich die Jungtiere zu ausgewachsenen Heuschrecken entwickeln.

Der Name ist für eine Heuschrecke sehr ungewöhnlich; er stammt aus einem Volksglauben. Früher dachte man, die Heuschrecken können War-



Der Warzenbeißer (hier ein weibliches Exemplar mit Legerohr) ist eine imposante Erscheinung.

Foto: Jbucaneer / CC BY-SA 4.0

zen anbeißen und der ätzende Verdauungssaft entfernt diese von der Haut. Ob diese Methode tatsächlich erfolgreich war, ist nicht bewiesen. Der Name hat sich bis heute erhalten.

Die Heuschrecke ist ein Bewohner naturnaher Gärten und bevorzugt sonnige, strukturreiche sowie sehr trockene Lebensräume. Man findet sie auch auf extensiv genutzten Wiesen oder Magerrasen in Heidelandschaften, aber auch an Waldesränder kann man diese schöne Heuschrecke antreffen. Sie ist in vielen Bundesländern verbreitet, jedoch oft nur noch in kleinen Populationen.

Das Verbreitungsgebiet dieser heimischen Heuschrecke reicht von Europa bis Asien. Ab Juli bis in den September hinein ist die Langflügelheuschrecke aktiv. Im Sommer beginnt der laute Gesang der Warzenbeißer,

der schon aus großer Entfernung zu hören ist. Er erinnert an einen alten Traktor mit seinem „Zick-Zick“-Geräusch, das die Männchen bei Sonnenschein ab 23 °C erzeugen. Damit locken sie Weibchen an, um die Paarung zu vollziehen.

Die Heuschrecke ist ein Allesfresser. Ihre Nahrung besteht aus zwei Dritteln tierischer Kost wie Käferlarven, Raupen, Fliegen, Aas und kleineren Heuschrecken und aus einem Drittel pflanzlicher Kost in Form von Gräsern, Kräutern und deren Blättern. Sie steht aber auch auf der Speisekarte etlicher Vögel sowie Kleinsäuger, Amphibien, Reptilien und Spinnen.

Die Senckenberg-Gesellschaft hat den Warzenbeißer zum Insekt des Jahres gewählt, um auf die bedrohte Vielfalt der Insekten hinzuweisen. Der Warzenbeißer ist in Deutschland als „streng geschützt“ eingestuft und bundesweit in der Roten Liste verzeichnet. Durch intensive Landwirtschaft und starke Bebauung sind die Bestände in jüngerer Zeit stark zurück gegangen. Wer auch solche Gäste im Garten beobachten möchte, sollte auf vielfältige, artenreiche Gartengestaltung setzen. Ideal sind selten gemähte Wiesenbereiche, heimische Wildstauden, hohe Gräser und ungestörte Bodenflächen. Mit Glück kann man diese und andere selten gewordene Gartenbewohner als neuen Gartenbewohner begrüßen.

Jana Bindal
Fachberaterin Kreisverband

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Große (*Urtica dioica*)** und **Kleine Brennnessel (*U. ursi*)** stehen zurzeit in voller Blüte. Beide gehören zur Familie der Brennnesselgewächse und offenbaren bei näherem Hinschauen ihre Schönheit.

Zu finden sind die Pflanzen fast überall auf stickstoffhaltigem Boden. Die einjährige Kleine Brennnessel wird etwa 60 cm groß, die ausdauernde Große bis zu 3 m. Beide haben grüne, vierkantige Stängel, an denen kreuzgegenständig gezahnte Blätter sitzen. Auf der Blattoberseite befinden sich Brennhaare. Bei Berührung brechen sie ab, ritzen die Haut und entlassen ihren Ameisensäurehaltigen Inhalt mit Serotonin, Histamin, Acetylcholin und Natriumformiat. Die Flüssigkeit brennt und erzeugt Quaddeln. Die Blüten der Pflanzen sind unauffällig und grün. Als Samen werden Nüsschen gebildet.

Die Brennnessel ist seit über 2.000 Jahren als Heil- und Nutzpflanze bekannt. Vor allem in Hungerzeiten diente sie als Nahrungspflanze.

Moderne Studien zeigten, dass viele gute Eigenschaften in der Pflanze stecken. Als Inhaltsstoffe wurden u.a. Flavonoide, Kieselsäure, Vitamine A, C und K sowie Mineralstoffe isoliert. Flavonoide wirken entzündungshemmend; so hilft die Pflanze bei Gelenksbeschwerden. Die Extrakte hemmen entzündungsfördernde Botenstoffe bei Arthrose und rheumatischen Erkrankungen.

Die Brennnessel wirkt mild diuretisch und unterstützt Blase und Harnwege bei Reizblase und leichten Infekten. Die Brennnessel hilft bei Leber- und Nierenleiden und sollte fester Bestandteil von Frühjahrskuren sein. Die Kieselsäure ist förderlich für Haut, Haare und Bindegewebe. Die Vitamine stärken das Immunsystem und bieten Zellschutz. Die Mineralstoffe, vor allem Eisen, Magnesium, Kalium und Calcium, sind positiv für die Blutbildung und Eisenversorgung.



Abb. aus „Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz“ (1885), Otto Wilhelm Thomé / gemeinfrei

Genutzt wird die Pflanze als Tee, frisch oder getrocknet, vor allem zur inneren Anwendung. Zu erhalten ist sie auch als Kapsel oder Tablette. So ist eine standardisierte Dosierung für gezielte Wirkung gegeben. Hohen Wirkstoffgehalt hat Pflanzenpresssaft. In der Kosmetik wird die Droge bei fettiger Kopfhaut und Schuppenbildung verwendet; äußerlich als Badezusatz bei Hautproblemen.

Als Lebensmittel kann Brennnessel wie Spinat genutzt werden. Die Blätter dienen als Teigmantelgerichte, für Eierspeisen, als Würzkraut, Grundlage für Gemüsesäfte und Saucen oder als Aroma für Getränke sowie für Füllungen und Pesto. Um die Brennhaare

unschädlich zu machen, werden die Blätter blanchiert oder mit dem Nudelholz bearbeitet. Samen können grün, geröstet oder getrocknet genutzt werden. Sie unterstützen die Nierengesundheit und liefern Energie.

Brennnesseln fördern einen naturnahen Garten. Sie sind wichtig für Schmetterlinge, da sie für etwa 50 heimische Schmetterlingsarten die einzige Nahrungsquelle sind, u.a. für den Kleinen Fuchs, das Tagpfauenauge, den Admiral und das Landkärtchen. Die weiblichen Schmetterlinge legen die Eier gezielt auf Brennnesselblätter ab. Im Schutz der Brennhaare verpuppen sie sich. Fehlt die Pflanze, können sich die Falter nicht vermehren.

Aus Brennnesselblättern kann eine Jauche hergestellt werden, die als natürlicher Dünger für Gemüse und Blumen einsetzbar ist. Brennnesselsud ist ein gutes Mittel gegen Blattläuse.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungstipp

5.7., 11 Uhr: Kindertheater – Vom Ende der Zeit; Figurentheater Flitz & Glotz; 6 Euro für Groß und Klein.

31.7., 19 Uhr: Übers Meer; Erzähltheater für Erwachsene mit Meike Kreim und Anne Swoboda; 7 (VVK) bzw. 9 Euro (AK), Anmeldung (034297) 14010.

2.8., 11 Uhr: Tierisch stark; Erzähltheater für Kinder; 6 Euro für Groß und Klein.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 391 – Leipzig im Juli 2026

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 8/2026 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 4. August 2026.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Juli 2026.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Nützlinge sind unverzichtbare Helfer im Kleingarten. Unser Autor gibt Tipps, wie Nützlinge durch einfache Maßnahmen gefördert werden können.

Die Natur stellt uns Kleingärtnern eine Vielzahl von kleinen und großen Helfern zur Seite. Die als Nützlinge bezeichneten Kleintiere, vor allem Insekten und Spinnentiere, aber auch Kleinsäuger und Vögel, können einen Nutzen für den Menschen erbringen und uns Kleingärtnern zu einer reichen und gesunden Ernte verhelfen.

In engem Zusammenhang mit ökologischem und naturnahem Gärtnern spielt die Förderung der Nützlinge eine wichtige und nicht zu unterschätzende Rolle. Bei ausreichendem Vorkommen von Nützlingen kann weitestgehend auf den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmitteln verzichtet werden. Jeder Pflanzenschädling hat seinen Gegenspieler. Die Nützlinge bekämpfen und fressen die Schädlinge und befreien so die Pflanzen.

Der wohl bekannteste Nützlichling, der Marienkäfer und seine Larven, vertilgt mit Vorliebe und großem Appetit Blattläuse, Schild- und Spinnmilben. Zu den wichtigsten Helfern zählen außerdem Florfliegen (sie fressen Blattläuse und Raupen), Schlupfwespen (gegen weiße Fliege, Raupen und Blattläuse), Raubmilben (gegen Spinnmilben) sowie Igel (fressen Schnecken), Vögel (fressen und verfüttern Raupen) sowie Laufkäfer (gegen Schnecken, Engerlinge und Schaderreger am Boden).

Ob als Vertilger von Schädlingen oder als Bestäuber für unsere Obstgehölze – alle Nützlinge haben einen Sinn und wichtige Aufgaben im Ökosystem Kleingarten.

Um die nützlichen Helfer im Garten zu fördern, können verschiedene ge-



Mit einfachen Maßnahmen lässt sich ein Kleingarten nützlingsfreundlich gestalten.

*Foto:
Holger Bittag*

zielte Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Lebensgrundlagen ergriffen werden. Mit wenig Aufwand kann und sollte jeder einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und der Förderung der Nützlinge leisten.

Alternative Methoden des Pflanzenschutzes sind dem Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln (PSM) unbedingt vorzuziehen. Die Wahl resistenter Pflanzensorten, optimale Pflanzenernährung und Standortwahl, mechanische Maßnahmen (z.B. Absammeln von Schädlingen oder Abschneiden befallener Pflanzenteile), Einsatz biotechnischer Maßnahmen (z.B. Leimtafeln, Pheromonfallen) sind Möglichkeiten, den Einsatz von PSM auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. In Falle des Einsatzes von PSM sollte, wenn möglich, auf Nützlinge schonende Präparate zurückgegriffen werden.

Durch gezielte Auswahl und das Anpflanzen regionaler einheimischer Gehölze und Blütenpflanzen bieten wir den Nützlingen Nahrung, natürlichen Unterschlupf, Brutplätze und Versteckmöglichkeiten. Blütenpflanze mit offener Blüte sollte der Vorzug gegeben werden.

Blühende Wildkräuter können auch mal, so weit möglich, in einer Ecke des Gartens stengelassen werden. Totholz- oder Steinhäufen, an einer geschützten Stelle errichtet, können für Igel, Kröten, Eidechsen und verschiedene Käferarten eine Überwinterungs- und Rückzugsmöglichkeit darstellen.

Das Aufstellen von Nisthilfen für Florfliegen, solitär lebende Wildbienen, Wespen, Ohrwürmer, Fledermäuse und Vögel sichert deren Bestand. Den gleichen Zweck erfüllen auch Laub- und Reisighäufen. Im Garten wird sich bestimmt ein Plätzchen für eine „unaufgeräumte“ Ecke finden. Eine sandige offene Fläche kann ein Nistplatz für erdnistende Insekten, vor allem für die gefährdeten Wildbienen, sein.

Lassen Sie uns diesen fleißigen Helfern durch Blühstreifen, Totholz und den Verzicht auf Pestizide eine große Bühne bereiten. Es ist ein kleiner Beitrag, der eine große Wirkung für unseren Garten und die Natur hat.

Holger Bittag
Gartenfachberater der GFK des SLK

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301